Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 52.

V. Jahrgang. V.me Année.

Pruntrut. Samstag, den 29 December 1821. *Porrentruy*. Samedi, le 29 Décemb. 1821.

Verordnung.

Wir Schultheiß und Rath der Stadt und Republik Bern, thun kund hiermit:

Daß Wir in der Absicht, die National-Vorliebe für das Ziel-Schiessen möglichst allgemein zu machen, zugleich aber zu verhüten, daß diese nützliche, eines freyen, braven Schweizers würdige Uebung nicht in Anlässe zu Leichtsinn und Verschwendung ausarte, auf den Antrag Unsers Kriegsraths, nachfolgende Vorschriften für alle Freyschiessen festgesetzt haben, und demnach dann

verordnen:

1) Schießübungen, die nur einen Werktag oder einen Sontag Nachmittag dauern, mögen von den Herren Oberamtleuten bewilliget werden.

a. Die Bestimmung der Anfangsstunde, wenn Schießübungen des Sonntags Platz haben, ist den Herren Oberamtmännern überlassen; welche jedoch darauf zu sehen haben, daß der Gottesdienst weder in der Gemeinde, in welcher sie abgehalten werden, noch in den benachbarten Ortschaften gestört werde.

ORDONNANCE.

NOUS AVOYER ET CONSEIL de la Ville et République de Berne, *faisons savoir par la présente*:

Que dans l'intention de propager de plus en plus, le goût national pour le tirage à la cible, et afin d'empêcher en même tems, que cet exercice utile, digne d'un Suisse libre et brave, ne fournisse des occasions à la licence et à la dissipation, et après avoir entendu la proposition de notre conseil de guerre, nous avons arrêté pour tous les francs tirages, les dispositions suivantes,

et ordonnons:

1) Les tirages qui ne dureront qu'un jour ouvrier, ou l'après midi d'un dimanche, pourront être permis par MM. les Grands-Baillifs.

a. La fixation de l'heure à laquelle devront commencer les tirages qui auront lieu le dimanche, appartient à MM. les Grand-Baillifs, qui veilleront à ce que le service divin ne soit troublé ni dans la commune où ils se donneront, ni dans les communes environnantes.

b. An solchen Schießübungen dürfen nicht mehr als für Franken 120. Gaben verschossen werden.

c. Für dergleichen Zielschiessen sind Publikationen durch das Wochenblatt, und gedruckte Pläne, verboten.

d. Es können an diesen Schießübungen ein Theil der Gaben in Waffen, Waaren, Melken oder Lebwaare bestehen, jedoch also, daß ihr Schatzungspreis in Geld auf dem geschriebenen Plan angezeigt werde, und dem gewinnenden Schützen die Wahl frey stehen soll, die Gabe in Natura, oder den Schatzungswerth in Geld zu behändigen, ohne mehrern Abzug für das eine noch das andere.

2) Freyschiessen, die zwey Tage dauern sollen, können von Unserm Kriegs-Rath bewilliget werden. Bey diesen Freyschiessen ist das Maximum für die Gaben auf Frk. 1200. beschränkt.

3) Freyschiessen die drey und mehr Tage währen, und wobey die Gaben Frk. 1200. übersteigen sollen, können auf den Vortrag des Kriegs-Raths nur von Uns, der Regierung selbst, bewilliget werden.

4) Für die durch den Kriegs-Rath bewilligten Freyschiessen soll am letzten Schießtag spätestens um 5 Uhr Abends abgesendet werden.

Die Stunde des Absendens für die grössern Freyschiessen wird jedesmal bey Ertheilung der Bewilligung bestimmt werden.

5) Die Erlaubniß für die Freyschiessen aller Classen, wird nur an Schützen-Gesellschaften oder kleine Schützen-Vereine ertheilt werden, und es soll ihnen gestattet seyn, unabhängig von den Wirthen, Wein, Brod und Käse, auf den Schützenhäusern während des Schiessens auszuwirthen, oder auswirthen zu lassen.

6) Bittschriften für solche Freyschiessen deren Bewilligung Wir Uns selbst vorbehalten haben, sollen jeweilen für das laufende Jahr vor dem 1sten April, dem Kriegs-Rath eingesandt werden, damit unter der eingegangenen Zahl, mit mehrerer Billigkeit entschieden werden könne, wo solche zu bewilligen seyen.

Diejenigen Begehren aber, so in der Competenz des Kriegs-Raths liegen, sollen jedesmal im Lauf des nächsten Monats vor dem Freyschiessen, an denselben gelangen.

7) Jedes Freyschiessen soll unter einer oberamtlich besonders zu bestellenden Aufsicht abgehalten, und auf die Wahl der Schießstellen die größte Sorgfalt verwendet werden, damit keinerley Gefahr zu besorgen seye. Zu diesem Endzweck soll denn auch keine Kegelbahn in der Nähe von einhundert Schritten von der Schießstatt errichtet,

b. Aux tirages de ce genre, la totalité des prix ne pourra excéder 120 francs.

c. Il est défendu de faire pour ces tirages, des publications par la voie du Journal et d'en distribuer des plans imprimés.

d. A ces tirages, une partie des prix pourra consister en armes, en marchandises, fromages ou bétail, de manière cependant, que leur prix d'estimation soit indiqué au plan rédigé par écrit, et que le tireur gagnant ait le choix du prix en nature, ou de sa valeur estimée en argent, sans aucune déduction ni pour l'un, ni pour l'autre.

2) Les francs-tirages qui devront durer deux jours, pourront être permis par notre Conseil de guerre.

A ces tirages, le maximum des prix est fixé à 1200 francs

3) Les francs-tirages qui doivent durer trois jours et plus, et dont les prix excèdent 1200 francs, ne pourront être permis que par nous même, sur la proposition de notre Conseil de guerre.

4) Aux francs-tirages permis par notre Conseil de guerre, on devra cesser de tirer, le second jour à cinq heures du soir au plus tard.

Pour les plus grands tirages, l'heure où l'on devra cesser de tirer, sera chaque fois fixée dans la permisssion.

5) La permission pour les francs-tirages de toutes les classes, ne sera accordée qu'à des sociétés du tirage ou à de petites réunions de tireurs, qui auront la faculté, indépendamment des aubergistes, de débiter ou faire débiter dans les maisons du tirage, et pendant la durée du tirage, du vin, du pain et du fromage.

6) Les pétitions pour les francs-tirages, dont nous nous sommes réservé d'accorder la permission, seront adressées au Conseil de guerre, chaque année pour l'année courante, avant le 1.er d'avril, afin de pouvoir décider avec plus d'équité, en quels lieux il conviendra d'en admettre.

Les pétitions qui sont de la compétence du Conseil de guerre, lui seront toujours adressées dans le courant du mois avant celui pendant lequel le tirage doit avoir lieu.

7) Chaque franc-tirage sera tenu sous la surveillance particulière d'un délégué du Bailliage, le choix du lieu du tirage sera fait avec le plus grand soin, afin d'éviter toute espèce de danger. A cet effet, on ne pourra établir de jeu de quilles dans un rayon de cent pas du lieu du

und auf der Heimreise von der Schießübung oder Freyschiessen, bey Frevelstrafe, nicht geschossen werden.

8) Sollte es sich zutragen, daß an den Freyschiessen, 2ter und 3ter Classe, die jedoch nur vom 1sten April bis 30sten September jedes Jahres, ausser dieser Zeit aber gar nicht gehalten werden können, um andere als Geld-Gaben geschossen würde, so soll es in diesem Fall die gleiche Bewandtniß haben, wie unter Art. 1. Litt. d. vorgeschrieben ist.

9) Es soll niemals, mit irgend einem Schiessen, ein so genanntes Freykegeln verbunden werden.

Unser Kriegs-Rath wird beauftragt, diesen Beschluß auf gutfindende Weise bekannt zu machen, und auf dessen Execution zu wachen.

Geben den 7ten Dezember 1821.

Der Amts-Schultheiß,
von Wattenwyl.
Namens des Raths:
Der Staatsschreiber, Gruber.

Bern. Von Guttannen, am Fusse des Grimsels, wird uns vom 13. Dec. geschrieben: Eine so anhaltend liebliche Winterwitterung in den Gebirgsgegenden, wie wir sie noch in Mitte des Christmonats geniessen, erlebte man seit Menschendenken nicht, und sie verdient wegen der Resultate, die daraus gezogen werden mögen, wohl beachtet zu werden; der November war von Anfang bis zu Ende, der schönste Sommermonat, den man sich nur denken kann. Von Meyringen, bis auf den Grath des Grimsels, fiel während seiner ganzen Dauer keine einzige Schneeflocke, durchzog kein noch so leichter Nebel das Thalgelände, verschleyerte kein Wölkchen die nahen und fernen Gebirge, vergieng kein Tag, der nicht zum lieblichsten Spaziergang einlud. Noch heute erquicken nicht nur bloß die Thalmatten, sondern die Berge selbst das Auge mit dem prachtvollsten Grün, und nur die höchsten Gipfel, wie z. B. die Hörner des Ritzli, sind mit ganz leichtem Schneestaube bepudert. In der Morgendämmerung schon, glänzen die Bergspitzen in majestätischer Beleuchtung, die sich dann abwärts immer weiter, und zuletzt dem ganzen langen Thalrienen auf erwelche Stunden täglich mittheilt. Die Gemsen lassen sich noch nicht gegen die tiefer liegenden Felsenklüfte und Gebüsche hinunter, weil die sichern Anhöhen ihnen zur Zeit Nahrung genug darreichen; das Hornvieh aber findet in den Thalwiesen noch täglich sein Futter. Eine Bestie von Wolf, in diesem Nachsommer vielleicht die Wiederkunft des Frühlings und die Rückkehr der Schaafe auf die Alpen witternd, wagte sich neulich ganz nahe an das Hospizium, zog sich aber, von unsern Jägern verfolgt, gegen das Wallis hinab, und zwar mit reichlicher Beute, da in einem kleinen Bergstriche bey 20 Schaafen vermißt,

tirage, et au retour d'un tirage quelconque, il est défendu sous des peines correctionnelles, de tirer en chemin.

8) S'il arrivait qu'aux francs-tirages de 2.e et 3.e classe, qui du reste, ne pourront avoir lieu, que depuis le 1.er d'avril jusqu'au 30 septembre, chaque année, il y eut d'autres prix qu'en argent seulement, on se conformera à ce qui est prescrit dans l'article 1.er sous *Litt. d.*

9) Aucun tirage ne pourra jamais être accompagné, de ce qu'on appèle un franc-jeu de quilles.

Notre Conseil de guerre est chargé de faire publier la présente ordonnance, de la manière qu'il jugera convenable, et de veiller à son exécution.

Donné le 7 décembre 1821.

L'Avoyer en charge,
DE WATTEVILLE.
Au nom du Conseil de Guerre:
Le Chancelier d'État, Gruber.

Berne. On nous écrit de Guttanen, au pied du Grimsel, du 13 décembre: De mémoire d'homme nous n'avons eu en hyver, un temps aussi constamment agréable et qui mérite attention à causa des résultats qui pourraient en être la suite; pendant tout le mois de novembre nous avions le plus beau tems d'été; pas la moindre neige depuis Meyringen jusqu'à la crête du Grimsel, pas le moindre brouillard ni nuage a paru dans les vallées ni obscurci la vue des montagnes, tant voisines qu'éloignées; pas un jour qui n'ait invité à une promenade agréable. Encore aujourd'hui, non-seulement les prairies des vallées, mais les montagnes même, réjouissent les regards par une superbe verdure, et il n'y a que les cimes les plus élevées, comme par exemple les pointes du Ritzli, qui sont couvertes d'une petite neige. Presqu'avant le jour, les cimes de ces montagnes, brillent d'un éclat majestueux qui s'étend ensuite et se communique pour quelques heures, chaque jour, à toute la vallée. Les chamois ne descendent pas encore dans les rochers et broussailles des montagnes inférieures, parce qu'ils trouvent assez de nourriture sur les hauteurs où il y a plus de sûreté pour eux; les prairies des vallées fournissent encore journellement la pâture au gros bétail. Un loup ayant peut-être senti dans cette belle arrière-saison, le retour du printems et celui des moutons sur les Alpes, a osé venir dernièrement, tout près de l'hospice; mais poursuivi par nos chasseurs, il descendit vers le Valais, après avoir causé des

und 8 derselben zerfleischt in den Thalschlünden wieder gefunden worden. Die Wasserfälle sind entweder vertrocknet, oder schlängeln sich in sanftem Schweben der Aare zu, welche, die tiefen Becken mit klarem Quellwasser füllend, nur langsam und geräuschlos abfließt. Mag nun auch dieser prachtvolle Nachsommer, in kurzem dem Winter weichen müssen, und mag dieser noch so streng und anhaltend werden, was nicht zu befürchten ist: so muß der heutige gänzliche Schneemangel auf alle Fälle vortheilhaft auf den Wasserstand des künftigen Jahres einfliessen. Wirklich verdient es die Aufmerksamkeit der Regierungsbehörden und der Hülfs-Corporationen, daß wegen des niedern Wasserstandes im künftigen Sommer und Herbst in den Gegenden, wo durch das Austreten der Aare die Ueberschwemmungen so verderblich geworden, alle Correcktions-Arbeiten, nämlich die Räumungen des Aarbettes, die nöthigen Durchbrechungen, und die Errichung fester und dauerhafter Dämme, sich nie mit mehr Bequemlichkeit, weniger Unterbrechungen, und gewissern Erfolge werden machen lassen, als gerade im künftigen Jahre.

— Samstag den 15. und Dienstag den 18. Dec. wurden in das Appellations-Gericht erwählt:

Mnhhrn. Steiger von Riggisberg.
— Steiger, gew. Oberamtmann von Thun.
— Wurstemberger, von Zofingen, älter.
— Nizzole, Mitglied am Gerichtshof zu Pruntrut.

Publikation.

Unterm 18. dieses Monats wurde man gewahr, daß die auf dem Geschler (Chasseral) befindliche Wohnung und Sennerey gänzlich verbrannt sey, welches Unglück einige Tage früher sich ereignet haben muß. Da dieses Gebäude nur Sommers Zeit bewohnt wird, so scheint die Ursache dessen Einäscherung darinn zu liegen, daß dasselbe entweder in Brand gesteckt, oder das Feuer, welches allfällig Vorbeireisende (z. B. Enzianwurzelngräber) darinn angefachet haben, ohne auszulöschen, leichtsinnig verlassen worden. Obwohl das Gebäude assekurirt gewesen, und die E. Gesellschaft zu Schuhmachern in Neuenstadt, als Eigenthümerin, des vollen Ersatzes des erlittenen Schadens gewiß ist, so hat dieselbe dennoch eine Belohnung von 400 Frk. demjenigen verheissen, welcher die sichern Urheber dieses Brandes der Gerechtigkeit zu überliefern vermöchte; welches anmit zu jedermanns Kenntniß gebracht wird, mit dem Ersuchen an diejenigen Personen, welche einige Auskunft darüber geben könnten, solche dem Oberamt Erlach, oder, der unterzeichneten Behörde mitzutheilen.

Bern, den 24. December 1821.

Central Polizey-Direction
der Stadt und Republik Bern.

dégats conséquens, car dans une petite étendue, il manque près de 20 moutons, dont 8 ont été trouvés déchirés dans les cavernes des vallées. Les chûtes d'eau sont desséchées, ou serpentent doucement vers la rivière de l'Aare dont les eaux sont aussi très-basses. Supposé même qu'un hyver long et rigoureux, prenne bientôt la place de cette belle arrière-saison, ce qui n'est pas à craindre; il est certain que le défaut absolu de neige, doit influer favorablement l'année prochaine sur la hauteur des eaux. C'est une chose qui mérite l'attention des autorités et des personnes qui se sont cotisées pour des secours, que dans les contrées où pendant l'été dernier les débordemens de l'Aare ont été si désastreux; tous les travaux, comme curement du lit de cette rivière, percées, et construction de digues solides et durables, pourront être exécutés l'année prochaine sans interruption, et avec plus de facilité que jamais.

— Samedi le 15 et Mardi le 18 décembre, on a élu membres de la Cour d'appel:

LL. SS. *Steiger*, de Riggisbers.
— — *Steiger*, ancien Grand Baillif de Thoune.
— — *Wurstemberger*, l'aîné, de Zofingen.
— — *Nizzole*, membre du tribunal de Porrentruy.

Publication.

On s'est apperçu le 18 de ce mois, que la maison à la montagne de la Chasserale a été réduite en cendres, et que ce malheur devait être arrivé quelques jours plutôt. Comme ce bâtiment n'est habité qu'en été, il paraît qu'il a été incendié exprès, ou qu'un feu allumé par des passans (comme par exemple des gens qui vont tirer des racines de gentiane), y aurait été abandonné sans l'éteindre. Quoique ce bâtiment soit assuré contre les incendies, et que l'honorable société aux cordonniers à la Neuveville, qui en est propriétaire, soit certaine d'être indemnisée, elle promet également une récompense de 400 fr. à celui qui pourra mettre entre les mains de la justice, les auteurs de cet incendie, ce qui est publié par la présente, avec invitation aux personnes qui seraient dans le cas d'en donner quelques renseignemens, de les adresser, soit au Grand-Bailliage de Cerlier, ou à l'autorité soussignée.

Berne, le 24 décembre 1821.

Direction centrale de police de la Ville et république de Berne.

On offre à vendre une grande maison d'habitation, grange, écurie, une place pour tannerie, un grenier, deux jardins et un verger joignant ladite maison; le tout situé dans le village de Villeret, Bailliage de Courtelary, canton de Berne, à des conditions avantageuses pour les amateurs, qui pourront en prendre connaissance chez le S.r Henry-Louis-Alexandre Bourquin, à Villeret, où ils pourront s'adresser; ladite maison est assurée contre les incendies, pour la somme de deux mille francs de Suisse.

Les soussignés, agens à la faillite de Henri Gentil, négociant à Danvam, avisent ses créanciers qu'ils sont convoqués pour le 22 janvier prochain, à 3 heures après midi, au greffe du tribunal civil, remplissant les fonctions de tribunal de commerce à Porrentruy, pour discuter leurs droits et y produire leurs titres en due forme.

Les Syndics provisoires:

Bronner, *Blétry*.

Vente par autorité de justice.

Adjudication préparatoire fixée au 7 janv.r 1822

On fait savoir, qu'en exécution d'un jugement rendu par le tribunal civil de Porrentruy, le vingt-quatre novembre dernier, enregistré le même jour;

A la requête, 1.° de Jean-Baptiste Prudat, tisserand, demeurant à Fontenois, agissant tant en son nom qu'en sa qualité de tuteur légal, de Jean-Pierre, Jeanne-Baptiste et Conrad Prudat, ses trois enfans mineurs, procréés d'avec feue Marie-Lucie, née Mangeat son épouse; 2.° de Catherine Prudat; 3.° d'Agathe Prudat, et 4.° de Joseph Prudat, ces trois derniers, enfans majeurs dudit Jean-Baptiste Prudat, journalier, demeurant au même lieu de Fontenois;

Et en présence du Sr. Joseph Jolidon, maçon, demeurant à Porrentruy, subrogé-tuteur des enfans mineurs sus-dénommés;

Il sera, le Lundi, sept janvier prochain, une heure de relevée, au domicile du Sr. Jacques Erard, Maire à Fontenois, par-devant M.e Berbier, Notaire de Bailliage à la résidence de Porrentruy, commis à cet effet par le jugement sus-rappelé, procédé à l'adjudication préparatoire des immeubles ci-après désignés, appartenant auxdits Jean-Baptiste Prudat et à ses enfans, savoir:

1.° Deux journaux de champ, situés sur le territoire de la commune de Fontenois, au lieu dit sur les Rochets, estimés quatrevingt francs suisses . 80

2.° Un journal de champ, situé sur le même territoire, au lieu dit ès-Longennes, estimés . 32

3.° Un journal de champ, situé sur ledit territoire, au lieu dit ès-Pellerats, estimé . . . 64

4.° Trois journaux moins un quart de pré, situés sur le même territoire, au lieu dit en la Cœudre, estimés 64

5.° Plus et finalement, un journal et un demi-quart de champ, situés sur le territoire de Porrentruy, au lieu dit dessous la Rochette, estimés 48

Les amateurs pourront prendre connaissance des clauses et conditions de l'enchère, en l'étude du Notaire soussigné, où le cahier des charges se trouve déposé.

Porrentruy, le 29 décembre 1821.

Signé: Berbier, Notaire de bailliage.

☞ MM. les abonnés à ce Journal sont priés de renouveller leur abonnement, d'ici au 1.er Janvier prochain, pour n'éprouver aucun retard dans l'envoi de leur feuille.

Kornmarkt=Preise.

Pruntrut, am 27 December 1821.

	Das Bern=Mäs Batz.	Rap.
Mittel=Preis.		
Kernen	13	—
Mischelkorn	8	—
Haber	3	—
Gersten	7	5
Paschi	5	—
Wicken	5	—
Erbsen	15	—
Delsperg, am 27 December 1821.		
Kernen	15	—
Mischelkorn	10	—
Gersten	7	5
Erbsen	15	—
Haber	4	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 27 Décembre 1821.

	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Prix moyen.		
Epeautre égrugé	13	—
Epeautre mélangé	8	—
Avoine	3	—
Orge	7	5
Boige	5	—
Vesces	5	—
Pois	15	—
Delmont, du 27 Décembre 1821.		
Epeautre égrugé	13	—
Epautre mélangé	10	—
Orge	7	5
Pois	15	—
Avoine	4	—

(La taxe du pain et des viandes, à Porrentruy, est la même, que celle du dernier N.°)

Delémont. Pain blanc, la livre – btz. 11 rap. Pain mi-blanc – btz. 9 rap.

Le bœuf la liv. 20 rap. Le veau 20 rap. Le mouton 20 rap.